

## Medienmitteilung

Zürich/Genf, 15. April 2021

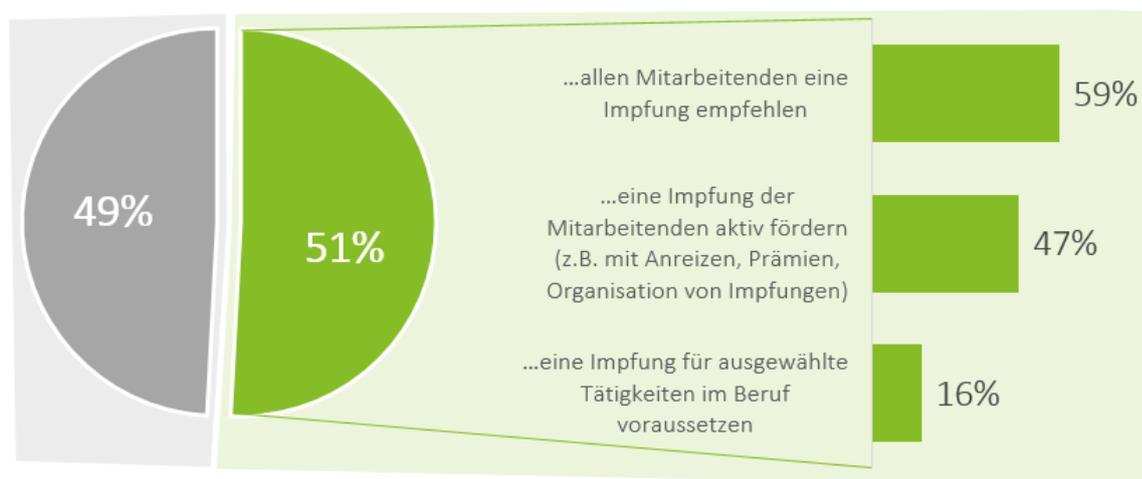
### COVID-19-Impfungen: Die Hälfte der Angestellten wünscht sich Unterstützung durch Arbeitgeber

Die Hälfte der Angestellten in der Schweiz erhofft sich bei der angelaufenen Impfkampagne Unterstützung durch ihren Arbeitgeber. Fast jede und jeder Dritte der rund 1'500 Befragten wünscht sich eine Impfempfehlung. Fast jede vierte befragte Person befürwortet eine noch weitergehende, aktive Förderung mit Anreizen wie einer Prämie oder einer Anpassung der betrieblichen Abläufe, um das Impfen zu erleichtern. Die Unternehmen haben ein vitales Interesse, rasch wieder in die «Normalität» zurückkehren zu können.

Viele Menschen in der Schweiz warten seit langem auf eine Impfung gegen COVID-19. Andere haben Vorbehalte und möchten sich lieber erst später oder überhaupt nicht impfen lassen. Bund und Kantone haben mittlerweile ihre Impfstrategien entwickelt und wollen diese nun so rasch wie möglich umsetzen. Verschiedene Angestellte in systemrelevanten Bereichen, etwa im Gesundheitswesen, erhielten bereits früher die Möglichkeit einer Impfung.

Das Beratungsunternehmen Deloitte hat rund 1'500 Angestellte in der Schweiz im Rahmen einer breit angelegten Studie zum Umgang mit der Corona-Pandemie gefragt, was sie sich von ihrem Arbeitgeber im Umgang mit einer COVID-19-Impfung erwarten. Es zeigt sich ein geteiltes Bild: Die eine Hälfte sieht Impfen als Privatsache an und erwartet, dass sich der Arbeitgeber komplett heraushält. Die andere Hälfte wünscht sich von der Organisation, für die sie arbeitet, ein aktives Engagement für die Gesundheit der Mitarbeitenden.

Wie sollte Ihrer Meinung nach Ihr Arbeitgeber mit dem Thema COVID-19-Impfung umgehen?\*



■ Sich komplett heraushalten, das ist Privatsache

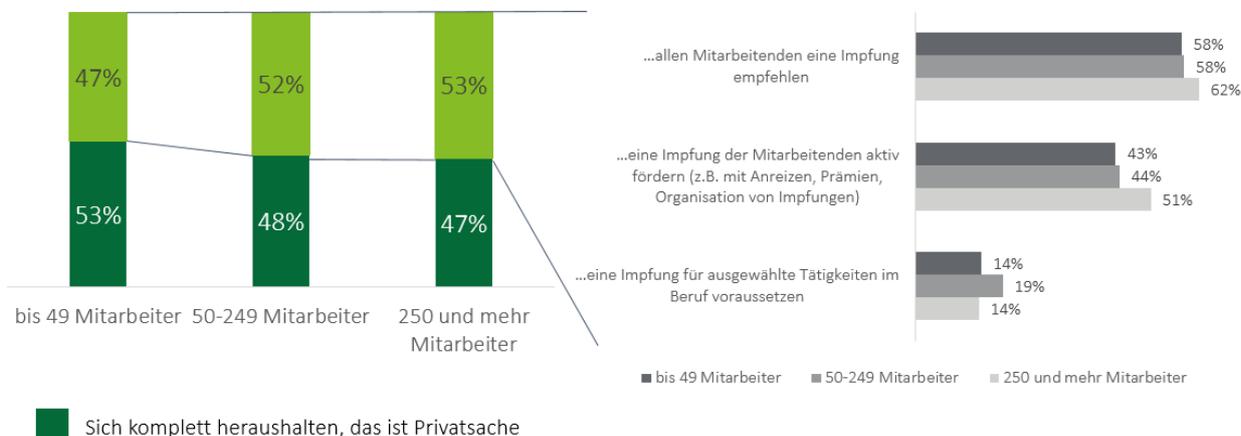
\*1500 Angestellte aus der Schweiz, Mehrfachantworten möglich sofern nicht graue Option gewählt

Quelle: Deloitte Research

Von denjenigen, die eine aktive Rolle des Arbeitgebers befürworten, wünschen sich 59 Prozent, dass dieser den Mitarbeitenden eine Impfung empfiehlt. 47 Prozent wünschen sich eine weitergehende, aktive Förderung der Impfung mit Anreizen, Prämien oder allenfalls auch der Organisation von Impfterminen durch das Unternehmen. 16 Prozent erwarten sogar, dass eine Impfung für gewisse Tätigkeiten vorausgesetzt wird.

Zwischen den einzelnen Landesteilen oder Altersgruppen zeigen sich in der Umfrage kaum Unterschiede, allerdings variieren die Einschätzungen zwischen KMU und grossen Unternehmen: Mitarbeitende grösserer Betriebe zeigen sich etwas offener gegenüber einer aktiven Einflussnahme ihres Arbeitgebers auf den Impfprozess.

## Auswertung nach Unternehmensgrösse



\*1500 Angestellte aus der Schweiz, Mehrfachantworten möglich sofern nicht dunkelgrüne Option gewählt

Quelle: Deloitte Research

## Unternehmen brauchen wieder Normalität

Viele Unternehmen haben ein eminentes Interesse daran, dass ihre Belegschaft sich wieder physisch treffen kann, um neue Ideen zu entwickeln, den Teamgeist zu pflegen und Projekte im engen Austausch voranzutreiben. Auch der Kundenkontakt hat während der Coronakrise gelitten, was sich insgesamt negativ auf die Unternehmensperspektiven auswirken könnte. «Aus diesem Grund ist es für die Unternehmen wesentlich, dass sie möglichst rasch wieder zur Normalität zurückkehren können – im Wissen, dass die Situation auch nach Abklingen der Coronakrise nicht mehr wie vor der Pandemie sein wird», sagt Nico Kleyn, Leiter Gesundheitswesen bei Deloitte Schweiz. «Unternehmen müssen sich daher überlegen, welche operativen Massnahmen – im Rahmen des regulatorisch derzeit Möglichen – sie treffen wollen, um die Normalisierung voranzutreiben und die Mitarbeitenden zu unterstützen.»

Kontakt: Michael Wiget  
 Leiter Externe Kommunikation  
 Tel.: +41 58 279 70 50  
 E-Mail: [mwiget@deloitte.ch](mailto:mwiget@deloitte.ch)

Kontakt: Adrian Zebib  
 External Communications Specialist  
 Tel.: +41 58 279 61 42  
 E-Mail: [azebib@deloitte.ch](mailto:azebib@deloitte.ch)

### Zur Befragung

Die Online-Umfrage wurde zwischen dem 12. und 23. Februar 2021 durchgeführt. Sie ist repräsentativ nach Alter, Geschlecht und Region. Befragt wurden 2000 in der Schweiz wohnhafte Personen im erwerbsfähigen Alter (16 bis 64 Jahre). Bereits [während des ersten Lockdowns 2020 haben wir eine grosse Umfrage durchgeführt](#), um herauszufinden, wie die Corona-Krise unseren Alltag beeinflusst. Die ausführlichen Resultate finden sie auf unserer spezifischen Website.

### Deloitte Schweiz

Deloitte ist ein führendes Prüfungs- und Beratungsunternehmen in der Schweiz und bietet branchenspezifische Dienstleistungen in den Bereichen Audit & Assurance, Consulting, Financial Advisory, Risk Advisory sowie Tax & Legal. Mit rund 2000 Mitarbeitenden an den sechs Standorten Basel, Bern, Genf, Lausanne, Lugano und Zürich (Hauptsitz) betreut Deloitte Unternehmen und Organisationen jeder Rechtsform und Grösse aus allen Wirtschaftszweigen.

Deloitte AG ist eine Tochtergesellschaft von Deloitte North and South Europe (NSE), einem Mitgliedsunternehmen der Deloitte Touche Tohmatsu Limited (DTTL) mit über 330 000 Mitarbeitenden in mehr als 150 Ländern.

### Anmerkung für die Redaktion

In dieser Medienmitteilung bezieht sich Deloitte auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“) eine "UK private company limited by guarantee" (eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach britischem Recht) und ihren Mitgliedsunternehmen, die rechtlich selbstständig und unabhängig sind. Eine detaillierte Beschreibung der rechtlichen Struktur von DTTL und ihrer Mitgliedsunternehmen finden Sie auf unserer Webseite unter [deloitte.com/ch/de/about](https://deloitte.com/ch/de/about)

Deloitte AG ist eine Tochtergesellschaft von Deloitte LLP, dem Mitgliedsunternehmen in Grossbritannien von DTTL. Deloitte AG ist eine von der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde (RAB) und der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA zugelassene und beaufsichtigte Revisionsgesellschaft.

Die Informationen in dieser Medienmitteilung haben ihre Richtigkeit zum Zeitpunkt des Versandes.

